**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 23 (1915)

**Heft:** 11

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein : aus den Verhandlungen des

Zentralkomitees

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

baren Boden gefallen und reiche Früchte auf dem Gebiete der Nächstenliebe zeitigt.

Wie wir hoffen dürfen, wird der größte Teil der Kursteilnehmer unserem Bereine beitreten und durch sleißigen Besuch der llebungen sich weiter ausbilden. Mit dem Wunsche, daß unser Zweigverein vom Roten Kreuz am Fuße des Alpsteins segensreich wirken möge, wurde die Schlußprüfung des vierten Samasriterfurses beendigt.

Baden. Unser Samariterverein hat mit einigen benachbarten Samaritervereinen am Auffahrtstage die beschlossene Hasenberg-lebung unter vollster Zufriedenheit aller Teilnehmer durchgeführt. Schon am Morgen des genannten Tages färbten die Engelein auf St. Peters Geheiß den Himmel schön blan und als der Samariterwagen etwas vor 11 Uhr auf den Schulhausplat gefahren kam, waren auch schon etliche arbeitsfreudige Mitglieder des Vereins versammelt und um 11 Uhr 10 ging es fort durch die herrliche Maienpracht gegen Oberrohrdorf. Von hier marschierte ber Berein, der steilen Strafe wegen, bis zum Rohrdorferfrenz, wo wir bereits von den übrigen Bereinen erwartet wurden und wo nach furzer Raft die Arbeit begann. Rasch und ruhig wurden die in einem Bor= postengesecht Verwundeten aufgesucht, verbunden und zum Wagen, der in der nämlichen Zeit von der Wagenmannschaft zurecht gemacht worden war, ge= tragen und nach der Berladung ins Notspital über= führt. Herr Schifferli auf dem Sennhof stellte uns in zuvorfommender Weije seine Scheune zur Berfügung, wofür wir ihm, wie auch für den reichlich gespendeten tadellosen Most, nochmals herzlich danken.

Nachdem Berr Gantner in kurzen, sachlichen Worten seinen Befund über die Arbeit abgegeben (er sprach sich fast durchwegs recht befriedigt aus), ließen wir unser Fuhrwerk über Bellifon nach Station Berifon-Widen fahren, wir selber aber zogen nach dem Egelsee, wo wir zuerst eine nicht gerade schwierige lebung, näm= lich eine Rucffackeingeweide-Behandlung, zu bestehen hatten. Alsdann zog die ganze Schaar der Seerieje entlang und bald wurde ihr die Meldung, daß drei Touristen mit einer Rufe abgestürzt waren. Sogar mit Art und Sage, mit Seil und Bickel, war die Rettung keine Leichtigkeit, und doch war sie in ver= hältnismäßig furzer Zeit bewerfstelligt. Alsdann war Die Zeit vorgerückt, und wir steuerten Berifon-Biben zu, welches wir bald unter Sang und Scherz verließen, um um 10 Uhr in der Bäderstadt anzugelangen.

Nicht nur Nüttliches, sondern auch Schönes brachte uns diese llebung, denn wer den Hasenberg kennt, der weiß, was man auf ihm genießen kann, und für das Humoristische sorgten Füglister und Moor auss gezeichnet.

Ein ganz besonderes Kränzchen widme ich bei diesem Anlasse unsern ledigen Samariterinnen, die sich bes müßigt sühlen, überall das Dämchen zu spielen, aber zur Arbeit zu nobel sind. Die Turner zu begassen, ist allerdings bequemer, als Samariterübung zu machen und dort hat es eben auch mehr Schneidige dabei. Ihr Dämchen, nehmt euch ein Beispiel an den vers heirateten Damen, die es leicht sertig brachten, mit uns zu gehen.

Ein Stück Leben war dieser Tag, ein Fest, wie wir es nicht schöner wünschen, und deren man mehr veranstalten sollte.

# Schweizerischer Militärsanitätsverein.

### Aus den Verhandlungen des Zentralkomitees.

1. Der im Druck sich befindliche, vereinfachte Jahresbericht soll sofort nach Fertigstellung ben Sektionen zugestellt werden.

Aus dem Berichte wird ersichtlich sein, wie der Krieg und die damit zusammenhängende Mobilmachung unserer Armee auf unsern Verband im letzten Jahre einwirften.

- 2. Im Prinzip wird beschlossen, die in den Statuten vorgesehene Telegiertenversammlung in ganz bescheidenem Rahmen abzuhalten. Infolge Aufgebotes eines großen Teiles unserer ostschweizerischen Kameraden wird beschlossen, die Abhaltung bis auf weiteres zu verschieben.
  - 3. Die Settion Freiburg teilt mit, daß sie sich aufgelöst habe.
- 4. Diejenigen Sektionen, die mit der Losabrechnung noch im Rückstande sind, werden gebeten, dies baldmöglichst zu tun, oder darüber doch Bericht zu erstatten.

5. In Anbetracht der außerordentlichen Verhältnisse erklären sich die Mitglieder des Zentralkomitees bereit, die Geschäfte weiter zu führen.

Basel, im Mai 1915.

Namens des Zentralkomitees des schweiz. Militärsanitätsvereins,

Der Bräsident:

Der Sefretär:

U. Labhart.

F. Benkert.

------

## Der Muskelrheumatismus.

Mit dem falten Wetter stellt sich bei vielen Menschen als treuer Gast ein Rheumatismus ein, das "Rheumatische", wie es im Volke heißt. In der Tat ist der Muskelrheumatismus oder, fürzer gesagt, der Rheumatismus eine recht häusige Krankheit in der schlechten Jahreszeit, wenn auch so manches von den Leuten mit dieser Bezeichnung belegt wird, was nicht dazu gehört.

So wird der Muskelrheumatismus gar nicht selten mit dem Gelenksrheumatismus und mit der Gicht verwechselt. Aber während der Gelenkrheumatismus eine auf bakterieller Grundlage beruhende Krankheit zu sein scheint und die Gicht eine mit Ueberproduktion von Harnfäure einhergehende Stoffwechselerkran= fung darstellt, ist der Muskelrheumatismus auf einen noch nicht ganz geklärten Vorgang in den Musteln zurückzuführen, bei dem es wahrscheinlich zu einer partiellen Gerinnung des Muskeleiweißes kommt. Als Ursache spielt dabei die Erfältung eine große, wenn auch nicht die einzige Rolle. Wohl gibt es Leute, die nach jeder Einwirkung von Zugluft einen "steifen Hals" oder einen "Hegenschuß" betommen; doch dürfte auch eine lleberanstren= gung der Musteln das Auftreten dieses Buftandes begünftigen, wofür fein über= wiegendes Vorkommen bei Männern und bei der schwer arbeitenden Bevölkerung spricht.

Der Rheumatismus ist gewöhnlich auf einen Muskel oder eine Muskelgruppe beschränkt und offenbart sich durch große Schmerzhaftigkeit, so daß die Funktion des Muskels sehr erschwert oder ganz aufgehoben ist. Dabei zeigt der erkrankte Muskel fast keine äußere Beränderung, höchstens erscheint er etwas geschwollen und versteift. Dieser Mangel an sichtbaren Merkmalen bringt es oft mit sich, daß Leute mit diesem Leiden für Simulanten gehalten werden können. Bemerkenswert ist, daß die Schmerzen, die am häufigsten in den Muskeln der Schulter, des Nackens und der Kreuzgegend sitzen, oft ganz plößlich, zum Beispiel in der Nacht auftreten.

Neben dieser akuten Form faßt man unter dem Namen "Gronischer Rheumatismus" die häufigen Zustände älterer Leute zusammen, bei denen es, ohne daß wir auch nur die geringften Veränderungen nachweisen fönnen, zu Schmerzen in verschiedenen Muskeln kommt. Die Urfachen davon sind offenbar in gewissen Altersveränderungen der Muskulatur zu suchen, in ihrem Elastizitätsmangel, vielleicht in abnormen Verkalkungsvorgängen. Doch werden solche Beschwerden auch bei Stuhlverstopfung und bei Schädigung der Niere beobachtet. Wohl als Ausdruck einer Vergiftung. Daß die Witterung auch auf den chronischen Rhenmatismus einen Einfluß hat, geht baraus hervor, daß häufig bei schlechtem Wetter die alten rheumatischen Schmerzen von neuem ausgelöst werden oder sich verschlimmern. Und so ift es zu erklären, daß viele Leute um= gekehrt aus der Verschlimmerung ihres Leidens auf schlechtes Wetter schließen.